



Zweimal innerhalb weniger Tage tritt die Newcomer-Band Simeon Soul Charger aus New York demnächst in Erding auf.

Foto: privat

Vom Big Apple in die Holledau

Die New Yorker Band Simeon Soul Charger will von ihrem alten Bauernhaus aus die deutsche Rockszene erobern

Von Matthias Vogel

Erding/Nandlstadt – Genau am 8. Oktober ist es soweit, dann haben der New Yorker Szeneclub „Arlene's Grocery“, ein 200 Jahre altes Bauernhaus in Nandlstadt und das Erdinger Kultur- und Eventlokal Schiaßn etwas gemein: Sie waren Herberge der Band *Simeon Soul Charger*. Der Sprung von „Big Apple“ über den großen Teich in die Herzogstadt Erding klingt ungewöhnlich, aber wie passt das Bauernhaus in die Vita der vier Psychedelic Rocker aus Ohio?

Um alles in eine Reihe zu bringen, braucht es Bernd Buchberger. Der Musikliebhaber entdeckte während seines USA-Besuchs die Combo vor zwei Jahren in besagtem Lokal, und war begeistert: vom gewaltigen Stimmumfang des Sängers Aaron Brooks, von Rick Phillips' Gitarrensound – mal in Jimi-Hendrix-Manier, mal völlig neuartig – und vom mitreißenden Beat, generiert von Drummer Joe Kidd und Bassisten Spider Monkey. Was folgte, war eine gehörige Portion Mut aller Beteiligten. Buchberger lud die Charger zu einer Test-Tour nach Bay-

ern ein, was natürlich ein finanzielles Risiko barg, und das Quartett stimmte prompt zu, sein Glück in der Ferne zu versuchen. Buchberger fand in Bernd Schaller einen Seelenverwandten, zusammen übernahm das Duo das Management der Band. Die Testtour verlief hervorragend. „Die beiden EPs waren nach den ersten beiden Auftritten bereits ausverkauft.“

Vor dem Konzert in der Schiaßn gibt es am Samstag einen Unplugged-Auftritt.

Aufgrund des großen Erfolges wurden nun Nägel mit Köpfen gemacht. Die vier Musiker brachen in der Heimat ihre Zelte ab. Eine Unterkunft musste her und hier kommt das alte Bauernhaus in Nandlstadt im Landkreis Freising ins Spiel. „Das haben wir renoviert und einen Proberaum eingebaut“, erzählt Buchberger. Er und Schauer organisierten in diesem Jahr eine Tour mit 60 Stationen in ganz Deutschland. „Bremen, Hamburg, die waren fast überall“, sagt Buch-

berger. Auf dem Labertal-Festival waren *Simeon Soul Charger* als Headliner geladen – vor 3000 Fans. Und auch beim Kommz-Festival in Aschaffenburg spielte die Band vor Tausenden. „Da habe ich gemerkt, dass sie auch vor großer Kulisse funktionieren. Ich bin ein wenig herum gelaufen und habe mir die Leute angesehen: Jeder war bei der Sache, niemand hat geratscht“, berichtet Buchberger.

Der Manager selber ist nicht allein mit seiner Vorliebe für den an *Led Zeppelin* erinnernden Sound seiner Schützlinge. Das Rock-Magazin *Eclipsed* hat schon zweimal über die Newcomer prominent berichtet. Der erste Video-Clip der Formation wurde bereits 14 000 Mal angeklickt, in Freising, Passau und München gibt es bereits Fanclubs. Auf dem diesjährigen Sinnflut-Festival in Erding wussten die Experimental-Rocker ebenso zu überzeugen. Es scheint, als hätten die Musiker mit ihrem Plan, erst in Deutschland Fuß zu fassen, aufs richtige Pferd gesetzt. Ein neues Video ist in Arbeit, seit einer Woche tüfteln sie im Studio am Nachfolger ihres Debüt-Albums „Meet me in the afterlife“. Das Fernsehen ist auch

schon auf sie aufmerksam geworden, am 4. Oktober sind sie während der Jugendkultursendung „Südwild“ auf BR-alpha zu sehen (16.30 Uhr).

Börni Sparakowski, der zusammen mit seinem Team das Sinnflut-Festival organisiert, lässt sich von der Musik der Amerikaner ebenfalls gerne die Seele aufladen. Seinem Klientel will er das Vergnügen nicht vorenthalten. Und deshalb gastiert *Simeon Soul Charger* am 8. Oktober in der Schiaßn, die Sparakowski ebenfalls betreibt. Einlass ist um 19 Uhr, Beginn des Konzerts ist 20 Uhr. Der Eintritt kostet 9 Euro. Als Vorband spielt die Freisinger Gruppe „Rescue Annie“, sie steht nach sechs Jahren das erste Mal wieder auf der Bühne. Für die Erdinger Rockfans haben Buchberger, Schauer und Sparakowski noch ein Schmanckerl organisiert. Am Samstag, 1. Oktober, geben *Simeon Soul Charger* im Geschäft „Musicworld“ in Erding von 11 bis 13.30 Uhr eine Promotion-Vorstellung für ihren Gig in der Schiaßn. Einige Songs kommen unplugged zu Gehör, anschließend schreiben die Jungs aus Ohio Autogramme.